Wahlen zum Europäischen Parlament

4. - 7. Juni 2009

Handreichung für Kirchen und christliche Organisationen in der Europäischen Union

unsere christliche Sicht • unsere Fragen und Bedenken

Wahlen zum Europäischen Parlament

4. - 7. Juni 2009

Handreichung für Kirchen und christliche Organisationen in der Europäischen Union

unsere christliche Sicht • unsere Fragen und Bedenken

"Aufgrund unseres christlichen Glaubens setzen wir uns für ein humanes und soziales Europa ein, in dem die Menschenrechte und Grundwerte des Friedens, der Gerechtigkeit, der Freiheit, der Toleranz, der Partizipation und der Solidarität zur Geltung kommen."

Charta Oecumenica

Worum es geht

Bei den Wahlen zum Europäischen Parlament vom 4. bis 7. Juni 2009 können die Bürger und Bürgerinnen der 27 Mitgliedstaaten der Europäischen Union (EU) ihren politischen Willen zum Ausdruck bringen. Das Parlament ist die einzige Institution der EU, deren Mitglieder direkt vom Volk gewählt werden.

In den folgenden fünf Jahren, von 2009 bis 2014, werden die 736 [*] Mitglieder des Europäischen Parlaments (MdEP) einen bedeutsamen und nachhaltigen Einfluss auf die Beschlüsse der EU haben, die nicht nur die fast 500 Millionen Menschen in der EU betreffen, sondern auch oft die ganze Welt.

[*] Wenn der neue EU-Vertrag von Lissabon angenommen wird, sollen es 751 Abgeordnete werden.

Seit den letzten Wahlen 2004 hat das Europäische Parlament erheblich an politischem Gewicht gewonnen. Der EU-Ministerrat und das Europäische Parlament verabschieden Gesetze, die das Gemeinschaftsrecht der EU betreffen. In vielen Bereichen geschieht dies gleichberechtigt im Mitentscheidungsverfahren von Rat und Parlament. Zudem können der Präsident und die Mitglieder der EU Kommission, die das Initiativrecht für neue Gesetze haben, nur mit der Zustimmung des Parlaments amtieren.

Die Bedeutung dieser Wahlen könnte kaum größer sein. Angesichts des beschleunigten Klimawandels und der sich vertiefenden Finanz- und Wirtschaftskrise gilt es, Europa den Bürgern und Bürgerinnen näher zu bringen. Deshalb rufen die in Brüssel vertretenen europäischen ökumenischen Organisationen (APRODEV, CCME, KKG und Eurodiaconia) gemeinsam dazu auf, die Wahrnehmung und die Bedeutung dieser Wahlen im Juni 2009 in Gemeinden und unter ihren Mitgliedern aktiv zu fördern.

Denn während der Einfluss des Europäischen Parlaments erheblich zugenommen hat, zeigte sich in der Vergangenheit ein stetiger Rückgang bei der Wahlbeteiligung. Angesichts der bevorstehenden Herausforderungen setzen wir uns zum Ziel, diesen Trend umzukehren. Wir müssen dafür sorgen, dass das neu gewählte Parlament tatkräftig zu einem sozial verantwortlichen Europa beitragen kann, das wir uns alle erhoffen.

Wozu diese Handreichung dienen soll

Als ökumenische Organisationen, die in Brüssel vertreten sind, verfolgen wir die politischen Entwicklungen der EU aus nächster Nähe. Wir arbeiten auf ein humaneres und sozialeres Europa hin, das die europäischen Kirchen in der Charta Oecumenica[*] aufgezeigt haben.

Mit dieser Handreichung beabsichtigen wir:

- die Kirchen zu ermutigen, eine tatkräftige Rolle bei den Wahlen im Juni 2009 zum Europäischen Parlament zu übernehmen;
- unsere Hoffnungen und Bedenken bezüglich der zukünftigen Arbeit des Europäischen Parlaments zum Ausdruck zu bringen;
- anhand besonderer Beispiele aufzuzeigen, wie das Parlament die wachsenden Herausforderungen angehen kann;
- Ihnen Anregungen zu Fragen und zu Diskussionen mit den politischen Parteien und Kandidatinnen und Kandidaten zu bieten.

[*] Die "Charta Oecumenica - Richtlinien für eine wachsende Zusammenarbeit der Kirchen in Europa", ist im April 2001 von den Präsidenten der Konferenz Europäischer Kirchen (CEC-KEK) und des Rates der Europäischen Bischofskonferenzen (CCEE) unterzeichnet worden.
Der Text ist u.a. zu finden unter:
http://www.cec-kek.org/Deutsch/ChartafinG-print.htm

Mit dieser Handreichung wollen wir Initiativen rund um die Wahlen unterstützen, beispielsweise:

- die Darstellung der Wahlen in den kirchlichen Medien, das Aufgreifen einzelner Gesichtspunkte in Interviews oder in Fragen an Parteien und Kandidatinnen und Kandidaten;
- Kandidatinnen und Kandidaten kirchliche Anliegen und Bedenken in ihren Wahlkreisen und Wahlbüros durch von den Kirchen veranstaltete Debatten zu vermitteln;
- öffentliche Stellungnahmen und Positionen von kirchlichen Synoden und Räten zu Fragen rund um die Wahlen.

Hilfreich wäre zudem, wenn Sie diese Schrift in Ihre eigenen Sprache übersetzen und z.B. auf Ihre eigene Webseite stellen könnten.

Die Schöpfung bewahren: Klimawandel und Umwelt

Das nächste Europäische Parlament wird entscheidend an Beschlüssen beteiligt sein, die direkt und indirekt den Klimawandel und die Umweltbedingungen betreffen.

Wir begrüßen die fortschrittliche Haltung der Europäischen Union zu den Herausforderungen des Klimawandels. Sie hat die Verhandlungen um das Kyoto-Protokoll und um seine Annahme geführt und damit erreicht, dass ein weltweites Emissionshandelsabkommen geschaffen wurde. Trotz einiger Schwächen verspricht dieses Abkommen eine erhebliche Verminderung von Kohlendioxid (CO_2) in der Atmosphäre. Inzwischen haben sich die EU-Regierungen auf eine nachhaltige Energiepolitik verpflichtet. Diese strebt eine energiebewußte Wirtschaft an, welche versucht ihren CO_2 Ausstoß zu verringern.

Dennoch bleibt der "Fußabdruck" der EU in Hinblick auf ihren Energieverbrauch viel zu groß, und die EU-Staaten tun sich schwer mit ihren Zielen hinsichtlich dieser Verpflichtungen. Es muss eindeutig mehr getan werden.

Wir glauben, dass Wirtschaftsstrukturen, die einen stetig zunehmenden Verbrauch fördern, der Erde schaden und zum Klimawandel beitragen. Wir müssen unsere Lebensweise ändern. Technologische Verbesserungen allein reichen nicht aus, um diese Entwicklung umzukehren.

- Wären Sie bereit, notwendige politische Maßnahmen zu unterstützen, die gewährleisten, dass die Mitgliedstaaten der EU ihre Zusage einhalten, bis 2012 den Ausstoß von klimaschädlichen Gasen um 8 Prozent zu vermindern?
- Würden Sie auch noch anspruchsvollere Ziele unterstützen als die vereinbarte Verminderung der Klimagase um 20%* bis 2020?
- Würden Sie die Bereitstellung weiterer Ressourcen zur Erfoschung erneuerbarer Energiequellen unterstützen?
- Neben dem unilateralen EU-Ziel einer 20%igen Reduzierung haben die EU- Länder auch ein Ziel von 30% angenommen, falls darüber eine internationale Einigung zustande kommt.
- Welche politischen Maßnahmen würden Sie unterstützen, um Energieeinsparungen und ein wirksames Energiemanagement zu erreichen?

* Neben der einseitigen Zielvorgabe einer 20-prozentigen Verringerung haben die Mitgliedstaaten auch eine Verringerung um 30% unter Voraussetzung einer internationalen Vereinbarung zu diesem Thema befürwortet.

"Im Glauben an die Liebe Gottes, des Schöpfers, erkennen wir dankbar das Geschenk der Schöpfung... Wir wollen uns gemeinsam für nachhaltige Lebensbedingungen für die gesamte Schöpfung einsetzen."

Charta Oecumenica

Wir sind er Auffassung, dass die EU den Regionen in der Welt, die die härtesten Folgen des Klimawandels zu tragen haben, Solidarität und Hilfe anbieten sollte. Viele verletzliche Gesellschaften werden von Konflikten, verschärfter Armut und Umweltschäden bedroht. Die Politik der EU muss sich von den Prinzipien der Gerechtigkeit und Gleichheit leiten lassen.

- Finden Sie, dass die EU eine Verantwortung dafür hat, zusätzliche und angemessene finanzielle und technische Hilfe für Entwicklungsländer bereitzustellen, damit diese Staaten die Armut vermindern können, ohne zugleich das Klimaproblem noch zu verschärfen?
- Sollte die Politik der EU, die - wie Landwirtschafts-, Handels- und Entwicklungspolitik - Auswirkungen auf die Umwelt hat, eindeutigen, eindeutigen Kriterien für Menschenrechte und soziale Gerechtigkeit verpflichtet sein?

Wir glauben, dass es einer gründlichen Diskussion zu den ethischen Gesichtspunkten der Agrarpolitk bedarf, besonders im Hinblick auf den zunehmenden Anbau von Biokraftstoffen und den Einsatz gentechnisch veränderter Organismen (GMO). Beides hat Auswirkungen auf die Landwirtschaft in Entwicklungsländern, auf die Landwirtschaft in der EU sowie auf die Verbraucherinnen und Verbraucher.

- Welchen Anteil von Biokraftstoffen an der Gesamtheit erneuerbarer Energien würden sie für sinnvoll erachten?
- Was halten Sie von der Kennzeichnung und getrennten Vermarktung von Nahrungsmitteln, die GMO enthalten?
- Wie bewerten Sie so widersprüchliche Argumente, dass gentechnische Lebensmittel einerseits helfen könnten, den Hunger zu vermindern, andererseits aber auch die Abhängigkeit von den reichen Ländern verstärken und die Biodiversität gefährden könnten?

Den Fremden willkommen heißen: Migration und Flüchtlingsschutz

Das neue Europäische Parlament wird entscheidenden Einfluss auf die Asyl- und Migrations- Politik in der gesamten EU haben. Gerade zu Beginn seiner Wahlperiode wird es, oft im Mitentscheidungsverfahren mit dem Ministerrat, zu umfangreichen Programmen Stellung nehmen und bindende Rahmen-Richtlinien verabschieden müssen, die alle EU-Mitgliedsländer in ihrer eigenen Gesetzgebung umzusetzen haben. Dies betrifft die weitere Harmonisierung der Asylverfahren, die Handhabung der legalen Migration ebenso wie die Begrenzung der irregulären Migration und die Bekämpfung des Menschenhandels.

Einwandernde sollten nicht nur in der EU willkommen sein, sondern auch in die europäischen Gesellschaften integriert werden. Das "Europäische Jahr des interkulturellen Dialogs" 2008 hat die Wahrnehmung der zunehmenden Verschiedenheit der Kulturen in der EU gefördert und die Notwendigkeit des interkulturellen Dialogs aufgezeigt, um ethische und religiöse, sprachliche und kulturelle Trennungen zu überwinden. Diese Bemühungen gilt es fortzusetzen.

Wir glauben an ein Europa, das Migrantinnen und Migranten willkommen heißt und zuvorderst für die Menschenrechte einsteht; wir glauben, dass die EU den interkulturellen Dialog fördern und ihre Bürgerinnen und Bürger aktiv dazu ermutigen sollte, sich des eigenen kulturellen Erbes und dessen anderer bewusst zu sein und respektvoll mit ihm umzugehen, einschließlich dessen religiöser Dimension.

- Was schlagen Sie vor, um den interkulturellen Dialog auch nach dem "Europäischen Jahr zum Interkulturellen Dialog 2008" weiterzuführen?
- Wie würden Sie darauf hinarbeiten, das Recht zu verwirklichen, nicht aufgrund von Religion oder Glauben, „Rasse" oder ethnischer Zugehörigkeit benachteiligt zu werden?
- In welcher Weise könnte die Harmonisierung der Asylgesetzgebung in der EU zu besseren Schutzstandards für Flüchtende führen und vollen Zugang zu fairen Asylverfahren bieten?
- Welche Schwerpunkte würden Sie für die Verteilung des EU-Haushaltes setzen, wenn es um Maßnahmen gegen irreguläre Migration und zur Aufnahme und Integration von Einwandernden und Flüchtlingen geht?

"Gemeinsam wollen wir dazu beitragen, dass Migranten und Migrantinnen, Flüchtlinge und Asylsuchende in Europa menschenwürdig aufgenommen werden."

Charta Oecumenica

Wir glauben, dass Europa anderen Regionen Beistand gewähren sollte, die einen starken Zustrom von Flüchtlingen erfahren.

- Wie könnte die EU besser die Verantwortung für Flüchtlingsschutz mit anderen Weltregionen teilen, beispielsweise durch die Neuansiedlung („resettlement") von Flüchtlingen?
- Angesichts neuer Migrationsursachen, wie zum Beispiel Umweltkatastrophen: Wie kann auch diesen gefährdeten Gruppen Schutz gewährt werden?

Wir glauben, dass eine aktive Einwanderungspolitik die Würde aller Menschen wahren muss, einschließlich des Rechts von Migrantinnen und Migranten auf ein Familienleben.

- Unterstützen Sie die Annahme verbindlicher Rechtsnormen für die Rechte von Migrantinnen und Migranten seitens der EU, insbesondere der UN Konvention zum Schutz der Rechte aller Wanderarbeitnehmer und ihrer Familienangehörigen von 1990 ✳?

http://www.humanrights.ch/home/upload/pdf/061213_wanderarbeiterkonvention_d.pdf

Wir glauben, dass jegliche Art von Menschenhandel – sei es zur Zwangsarbeit, zur sexuellen Ausbeutung oder anderen Zwecken - als ein erschreckendes Verbrechen und eine Verletzung der Menschenrechte geahndet werden muss.

- Wie kann die EU eine umfassende Politik entwickeln zum Schutze der Rechte von Personen, die vom Menschenhandel betroffen sind, die über die Bekämpfung der Grenzübertritte bei Menschenhandel hinausgeht?
- Sollte die EU der Konvention des Europarats gegen Menschenhandel ✳ beitreten?

http://conventions.coe.int/Treaty/Commun/QueVoulezVous.asp?NT=197&CM=1&CL=GER

Leben in Würde: Armut und soziale Ausgrenzung

Viele Beschlüsse des Europäischen Parlaments - von den Binnenmarktregeln bis zur Agrarmarktpolitik - haben oft direkte Auswirkungen auf die Lebensqualität und den Zusammenhalt in der europäischen Gesellschaft. Durch die Haushaltsentscheidungen beeinflusst das Parlament die Mittelzuteilung für Programme und Vorhaben zur Armutsbekämpfung und zur sozialen Integration.

Wir glauben, dass die europäischen Gesellschaften sich auf den Prinzipien der Solidarität, der gemeinsamen Verantwortung und der Integration aller in Europa lebenden Menschen gründen müssen.

- Würden Sie Ihren Einfluss einsetzen, um beispielsweise in Berichten oder in Ausschüssen dafür zu sorgen, dass die Auswirkungen auf die soziale Wohlfahrt in den EU-Ländern auf allen Ebenen der EU-Gesetzgebung Beachtung finden?
- Was sollten die EU-Institutionen und die Mitgliedstaaten tun, um ihren Verpflichtungen zur Bekämpfung der Armut und der sozialen Ausgrenzung nachzukommen?

Wir glauben, dass eine zugängliche, qualitativ gute und soziale Gesundheitsversorgung eine nötige Voraussetzung für soziale Integration ist.

- Wie würden Sie gesetzliche Bedingungen unterstützen, die sowohl staatlichen wie nichtstaatlichen Trägern (einschliesslich der Kirchen und der diakonischen Organisationen) gewährleisten, qualitative und soziale Gesundheitsdienste auf finanziell tragfähiger Grundlage anzubieten?
- Würden Sie sich um ein grösseres Gewicht für den Einbezug der sozialen Dimension in den zukünftigen Haushalten des Europäischen Sozialfonds (ESF) bemühen?

Wir glauben, dass Menschen mit Behinderungen die nötige Unterstützung erhalten müssen, um im vollen Umfang am Leben der Gesellschaft teilnehmen zu können.

- Welche politischen Massnahmen würden Sie fördern, um Menschen mit Behinderungen eine bessere Integration in die Gesellschaft und ein aktives Einbringen ihrer Fähigkeiten zu ermöglichen?
- Würden Sie medizinische Vorhaben, die den "perfekten" Menschen zum Ziel haben, gesetzlich regeln?

"Weil wir die Person und Würde jedes Menschen als Ebenbild Gottes werten, treten wir für die absolute Gleichwertigkeit aller Menschen ein."

Charta Oecumenica

Wir glauben, dass jede Zeitspanne im Leben ihren eigenen Wert in sich trägt. Die Generationen sind miteinander verbunden und aufeinander angewiesen.

- Wie kann die europäische Politik gewährleisten, dass Europäer und Europäerinnen in Würde altern können?
- Wie würden sie die Eingliederung der Jugendlichen in den Arbeitsmarkt fördern?

Wir glauben, dass die Bewahrung der Umwelt auch eine Fürsorge für zerbrechliche ländliche Ökosysteme umfassen muss.

- Wie sollten, Ihrer Meinung nach, die Mittel der "Gemeinsamen Agrarpolitik" (GAP) der EU zwischen ländlicher Entwicklung und Agrarpreisunterstützung verteilt werden?

Wir glauben, dass Geschlechtergerechtigkeit ein wesentliches Element sozialer Gerechtigkeit ist.

- Unterstützen Sie die "50:50 Kampagne für Demokratie", **http://www.5050democracy.eu/** die Frauen wie Männer gleichermassen in der Willensbildung der EU Entscheidungsgremien vertreten sehen will?
- Was würden Sie vorschlagen, um die Gleichbehandlung der Geschlechter in allen Lebensbereichen wirkungsvoll umzusetzen?

Hinwendung zum Nachbarn: Frieden und Entwicklung

Das Europäische Parlament kann die Aussen- und Entwicklungs-Politik der EU vor allem über die Haushaltsentscheidungen beeinflussen. Aber auch in den Plenarsitzungen und in seinen Ausschüssen werden diese Bereiche behandelt.

Wir glauben, dass friedliche Ansätze zur Konfliktlösung Vorrang haben sollten vor militärischen Einsätzen.

- Würden Sie eine angemessene Finanzierung der EU zur Förderung von Konfliktprävention befürworten?
- Sollte das Parlament eine offene, transparente und umfassende Zusammenarbeit zwischen Diplomatie, Hilfswerken und Betroffenen zur Konfliktlösung und friedlichen Entwicklung aktiv weiter voranbringen? Und auf welche Weise?

Wir glauben, dass die Europäische Union ihren Grundsätzen der Demokratie, der Gleichheit, der Wahrung der Rechtsstaatlichkeit und der Menschenrechte in der Aussen- wie in der Innenpolitik gerecht werden muss.

- Sollte die EU der Europäischen Menschenrechts-Konvention und der Konvention zum Schutz der Rechte des Kindes beitreten?
- Würden Sie darauf drängen, dass die EU und ihre Mitgliedstaaten das Zusatzprotokoll der UN-Konvention gegen Folter sowie das römische Statut des Internationalen Strafgerichtshofes unterzeichnen und umsetzen?
- Denken Sie, das Europäische Parlament sollte anstelle des momentanen Unterausschusses ein eigenes Menschenrechtskommittee einsetzen?

"Angesichts zahlreicher Konflikte ist es Aufgabe der Kirchen, miteinander den Dienst der Versöhnung auch für Völker und Kulturen wahrzunehmen."

Charta Oecumenica

Als Christinnen und Christen wollen wir mit den Armen in der ganzen Welt praktische Solidarität leben.

- Welche Massnahmen betrachten Sie als notwendig, damit die EU ihre Verpflichtung einhält, die Millennium-Entwicklungsziele zu erreichen?

Wir glauben, dass es in der Entwicklungshilfe sowohl auf Quantität als auch auf Qualität ankommt. Das politische Handeln sollte sich an einem rechtlich begründeten Ansatz orientieren und die Betroffenen in die Beschlussverfahren mit einbeziehen, denn ihr (Über-)Leben ist direkt davon betroffen.

- Was kann das Parlament tun, damit Entwicklungshilfe wirksamer, verlässlicher und transparenter erfolgt und besser koordiniert wird?
- Würden Sie dafür eintreten, dass die zuständigen Gremien der EU die politischen Strukturen der Partnerländer massgebend in ihre Entscheidungsprozesse einbeziehen?

Wir glauben, dass alle Bereiche der EU-Politik die Entwicklungsziele zur Verminderung von Armut in der Welt verfolgen müssen - von Handel und Landwirtschaft bis zu Steuer- und Finanzregelungen.

- Wie könnte die Handelspolitik der EU ausgerichtet werden, um tatsächlich die Armut zu verringern und die Umwelt zu schützen?
- Sollte sich das Europäische Parlament um Transparenz der Finanzmärkte und Steuergerechtigkeit bemühen, um Kapital- und Steuerflucht zu unterbinden?

Quellen für weitere Informationen

Diese kleine Schrift ist nur ein Auftakt. Wir möchten Sie auf diesem Wege ermutigen, sich mit bestimmten Themen weiter auseinanderzusetzen und sich auch mit den Ansichten der einzelnen EU-Mitgliedsstaaten vertieft zu beschäftigen. Dazu stehen Ihnen viele Wege offen:

- **APRODEV, CCME, KKG und Eurodiaconia** helfen Ihnen gerne mit Hinweisen, wie Sie sich zu den Europäischen Parlamentswahlen einbringen können. Auch unsere gemeinsame Webseite **www.ecumenicalvoices2009.eu** informiert zu den verschiedenen Aspekten, die hier aufgegriffen sind. Die Webseite bietet auch Hinweise auf Kampagnen unserer Partnerorganisationen und entsprechende Links im Zusammenhang mit den Wahlen.

- **Die Informationsbüros des Europäischen Parlaments** in den Mitgliedsländern bieten unvoreingenommenes Informationsmaterial zu umfangreichen Themengebieten an - auch in Ihrer Landessprache! Sie können mancherorts auch kundige Experten und Expertinnen für Veranstaltungen vermitteln. Ein in Ihrer Nähe liegendes Büro finden Sie hier: **www.europarl.europa.eu/parliament/public/nearYou.do?language=DE**

- **Die politischen Parteien** sind sicher gerne bereit, Ihnen Informationen zukommen zu lassen. Freilich enthalten diese dann die jeweiligen parteipolitischen Sichtweisen.

- **Kollegen und Kolleginnen** in Ihren eigenen kirchlichen Verwaltungen verfügen auch über Expertise zu bestimmten Sachgebieten.

Über uns

APRODEV ist ein Dachverband von 17 Europäischen Entwicklungs- und Nothilfe-Organisationen, die mit dem Ökumenischen Rat der Kirchen assoziiert sind.
www.aprodev.net

Die Kommission Kirche und Gesellschaft (KKG) ist eine der Kommissionen der Konferenz Europäischer Kirchen (KEK). Die KKG vertritt die gemeinsame Stimme ihrer 125 Mitgliedskirchen aus ganz Europa und ihrer assoziierten Organisationen gegenüber den Institutionen der Europäischen Union, dem Europarat, der OSZE sowie (in europäischen Fragen) gegenüber der NATO und der UNO. Sie bringt ihre Mitgliedskirchen und assoziierten Organisationen zu Studien und Projekten aus dem Bereich Kirche und Gesellschaft zusammen und stärkt so das gemeinsame Zeugnis der europäischen Kirchen gegenüber den europäischen Institutionen und in den europäischen Gesellschaften.
www.cec-kek.org

Die Kommission der Kirchen für Migranten in Europa (CCME) ist die ökumenische Organisation für Migration und Integration, Asyl und Flucht und gegen Rassismus und Diskriminierung in Europa.Mitglieder sind anglikanische, orthodoxe und protestantische Kirchen und Kirchenräte sowie kirchliche Einrichtungen in derzeit 17 europäischen Ländern. CCME arbeitet mit dem Ökumenischen Rat der Kirchen zusammen und ist auf dem Weg, eine Kommission der Konferenz Europäischer Kirchen zu werden.
www.ccme.be

Eurodiaconia ist ein Verbund von Kirchen, freien Wohlfahrtsträgern und Nichtregierungs-Organisationen aus 21 europäischen Ländern. Die sie verbindenden Ziele sind darauf gerichtet, die Lebensqualität für alle Menschen in einem sozialen Europa zu sichern, die Institutionen der Diakonie, soziale Initiativen und Kirchen in Europa zu verknüpfen und dafür ein kompetentes Netzwerk zu bieten und auszubauen.
www.eurodiaconia.org

Eurodiaconia wird von der Generaldirektion Beschäftigung, Soziales und Chancengleichheit der Europäischen Kommission unterstützt. Die Inhalte in dieser Druckschrift sind in keiner Weise für die Meinungen der Europäischen Kommission verbindlich.

Aprodev
Boulevard Charlemagne, 28 • 1000 Brussels • Belgium
phone +32 2 234 56 60 • fax +32 2 234 56 69
aprodev@aprodev.net • www.aprodev.net

cec • kek europa

Church and Society Commission of CEC
Rue Joseph II, 174 • 1000 Brussels • Belgium
phone +32 2 230 17 32 • fax +32 2 231 14 13
csc@cec-kek.be • www.cec-kek.org

Churches' Commission for Migrants in Europe
Rue Joseph II, 174 • 1000 Brussels • Belgium
phone +32 2 234 68 00 • fax +32 2 231 14 13
info@ccme.be • www.ccme.be

Eurodiaconia
Rue Joseph II, 166 • 1000 Brussels • Belgium
phone +32 2 234 38 60 • fax +32 2 234 38 65
office@eurodiaconia.org • www.eurodiaconia.org